

GRUNKURS FORENSIK

Wien 2026

Für **Soziale Arbeit im forensischen Bereich** ist grundsätzliches Wissen über gesetzliche Bestimmungen und über psychiatrische Erkrankungen erforderlich. Wesentlich ist der Umgang mit den betroffenen Personen, die sich in einem Zwangskontext befinden, in dem es gilt, einen konstruktiven Weg zu entwickeln. Mögliche Ziele von Betroffenen sind, einen befriedigenden Umgang mit der Beeinträchtigung zu finden und oft auch neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Diese Kooperation soll Betroffene bei der Einhaltung von Weisungen durch das Gericht unterstützen, deren Interessen in den Mittelpunkt stellen, nachhaltig zu einem möglichst geringen Rückfallrisiko führen, als auch die Interessen der Gesellschaft nach Sicherheit berücksichtigen.

Ziele

- Vernetzung von multiprofessionellen Arbeits- und Sichtweisen
- Betreuung im Zwangskontext und erforderliche Kooperationen
- Ressourcenaktivierung
- Reflexion des eigenen Arbeitsumfeldes und der eigenen Arbeitshaltung
- Aspekte von Grenzverletzung
- Balance zwischen engagierter Anteilnahme und notwendiger Distanz

Zielgruppe

Mitarbeiter:innen von Übergangseinrichtungen während und nach der Anhaltung in der forensischen Psychiatrie; Mitarbeiter:innen von mobilen und ambulanten psychosozialen Nachbetreuungsformen, Fachkräfte psychosozialer Arbeitsfelder; Bewährungshelfer:innen; Mitarbeiter:innen von Wohnheimen und sozialpsychiatrischer Dienste; Arbeits- und Beschäftigungstherapeut:innen.

Zertifizierungen

Die pro mente Akademie ist Ö-Cert und Wien-Cert Qualitätsanbieter. Damit entsprechen wir allen Anforderungen des Qualitätsrahmens der Erwachsenenbildung in Österreich.

Kosten

€ 1.350.- inkl. 10% MwSt.

Termine

19.01.2026 – 28.04.2026

Anmeldeschluss

05.01.2026

Anzahl der TeilnehmerInnen

min. 12 – max. 18 Personen

Kursort

pro mente Akademie GmbH
Seidengasse 20/2, 1070 Wien

Grundkurs Forensik Wien, Jänner 2026 – April 2026

Modul 1: Krisenintervention und Krisenmanagement		
Mag. ^a Yvonne Czermak	Mo, 19.01.2026	09:00 – 17:00 Uhr (8 UE)
Modul 2: Sucht – Betreuung von abhängigen Personen		
Thomas Schwarzenbrunner, MA	Di, 20.01.2026	09:00 – 17:00 Uhr (8 UE)
Modul 3: Psychotraumatologie		
Mag. ^a Yvonne Czermak	Mo, 23.02.2026	09:00 – 17:00 Uhr (8 UE)
Modul 4: Rechtliche Grundlagen des Maßnahmenvollzugs		
Dr. Erwin Schwentner	Di, 24.02.2026	09:00 – 17:00 Uhr (8 UE)
Modul 5: Deeskalationsstrategien in Forensischen Einrichtungen		
Peter Kraus	Mo, 23.03.2026	09 :00 – 17:00 Uhr (8 UE)
Modul 6: Psychiatrische Krankheitslehre, Behandlungsmöglichkeiten in der Forensik, Pharmakologie		
Dr. Rainer Kaufmann	Di, 24.03.2026	09:00 – 17:00 Uhr (8 UE)
Modul 7: Arbeit mit Sexualtätern		
Mag. Jonni Brem	Mo, 27.04.2026	09:00 – 17:00 Uhr (8 UE)
Modul 8: Psychologische und Soziale Arbeit im forensischen Bereich		
Mag. Norman Heiko Meuschke	Di, 28.04.2026	09:00 – 17:00 Uhr (8 UE)

Inhalte

Krisenintervention und Krisenmanagement

- Erkrankungs- und persönlichkeitspezifische Vulnerabilität und Krisenanfälligkeit bei forensischen Klient:innen
- Selbst- und fremdschädigendes Verhalten
- Suizidalität
- Umgang mit Krisenhaftigkeit und Suizidalität – Interventionen, Kommunikation, Dos und Don'ts

Sucht – Betreuung von abhängigen Personen

- Versuche der Klassifizierung von psychoaktiven Substanzen
- Aspekte der Gefährlichkeit von Substanzen
- Konsummotive und Funktionen von Substanzkonsum
- Methodische Aspekte der Arbeit mit Suchtmittel konsumierenden Menschen
- Suchtentstehung, Suchttrias / Suchtformen
- Erklärungs – bzw. Ressourcenmodelle

Psychotraumatologie

- Kurze Einführung in die Psychotraumatologie
- Auswirkungen entwicklungs-traumatischen Erlebens auf die psychische Struktur
- Delinquente Entwicklungen – ausgewählte Beispiele

Rechtliche Grundlagen des Maßnahmenvollzugs

- Aufbau der österreichischen Rechtsordnung – Unterscheidung von Rechtsmaterien wie Zivil- Straf- und Verfahrensrecht
- Gesetzliche Bestimmungen und Begriffserklärungen zum Maßnahmenvollzug insbesondere aus Strafgesetzbuch StGB, Strafprozessordnung StPO und Strafvollzugsgesetz StVG
- Verfahrensabläufe bei Unterbringungen nach § 21 ff StGB, insb. Rolle und Bedeutung von Richter*innen und Gutachter*innen
- Das neue Erwachsenenschutzgesetz und die Möglichkeiten eines ‚betreuten Kontos‘
- Beleuchtung der Bestimmungen zu internat. Recht, Menschenrechte und UN-Konventionen

Deeskalationsstrategien in Forensischen Einrichtungen

- Ursachen aggressiver bzw. herausfordernder Verhaltensweisen und neurobiologisches Erklärungsmodell
- Dynamik von Konflikt- und negativen Interaktionsmustern
- Die eigene Stressachse verstehen
- Krisenmanagement: Frühwarnzeichen – Sicherheitsaspekte - Interventionsmöglichkeiten
- Verbale Deeskalation, Situationstrainings und Coaching
- Körperinterventionstechniken
- Beziehungs – und bindungsorientierte Betreuung als maßgeblicher Faktor für Gewaltprävention

Psychiatrische Krankheitslehre, Behandlungsmöglichkeiten in der Forensik, Pharmakologie

- Psychiatrie als Teilgebiet der Medizin
- Diagnostik in der Psychiatrie
- Diagnosegruppen im Maßnahmenvollzug gemäß §21 Abs. 1 StGB
- Grundlagen der Behandlung
- Schwerpunkt: Schizophrene Erkrankungen (Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Verlauf)
- Medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie

Arbeit mit Sexualstraftätern

- Diagnostik und Typologien von Tätern
- Behandlungskonzepte zur Arbeit mit Sexualstraftätern
- Rückfallsprophylaxe in der Nachsorge von Sexualstraftätern.

Psychologische und Soziale Arbeit im forensischen Bereich

- Werte, Haltungen, Leitbild
- Medien und Forensik
- Rechtliche Bestimmungen des Maßnahmenvollzugs
- Psychiatrische Erkrankungen, Straftaten und Gefährlichkeit
- Anstieg der Einweisungszahlen
- Soziale Arbeit im Zwangskontext – Methoden und Interventionen
- Interaktionsstörungen
- Fallarbeit

Vortragende:

Mag.^a Yvonne Czermak

Klinische und Gesundheitspsychologin, Notfalls- und Rechtspsychologin, Suizidprävention & Krisenintervention, Kriminalprognostik, TäterInnenarbeit & Deliktprävention (gerichtliche Weisung bei bedingter Verurteilung/Entlassung), Psychotherapeutin/Psychoanalytikerin in Ausbildung unter Supervision.

Thomas Schwarzenbrunner, MA

Sozialarbeiter, Abschluss Masterlehrgang „Sucht- und Gewaltprävention“. Leiter der Gruppe „Sucht- und Drogenkoordination“ der Abteilung Gesundheit am Amt der OÖ. Landesregierung. Koordination, Planung und Steuerung der Suchthilfe und Suchtprävention in OÖ. Geschäftsführer des Suchtbeirates, Mitglied des Bundesdrogenforums, Lehrbeauftragter zu „Sucht- und Drogen“ und „Sucht- und Gewaltprävention“.

Dr. Erwin Schwentner

langjährige Tätigkeit als Richter in allen Sparten (zuletzt Vorsitzender Oberlandesgericht), Vortragstätigkeit psychotherapeutisches Propädeutikum, lange Jahre Vorsitzender Schlichtungsstelle der Ärztekammer, Rechtsberatung LKH Graz II Süd, Erwachsenenvertreter, Experte bei der Volksanwaltschaft

Peter Kraus

Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, Beauftragter der medizinischen Einrichtung des Bezirks Oberpfalz für Deeskalationsmanagement und Patientensicherheit, Fachkraft für Deeskalationsmanagement. Derzeit beschäftigt in der Fachklinik für forensische Psychiatrie am Bezirksklinikum Regensburg.

Dr. med. univ. Rainer Kaufmann

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (Hauptfach: Tiefenpsychologie. Richtung: Übertragungsfokussierte Psychotherapie nach Otto F. Kernberg). Seit 2012 Oberarzt an der Klinik für Psychiatrie mit forensischem Schwerpunkt am Neuromed Campus des Kepler Universitätsklinikums in Linz. Wahlarztordination für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin.

Mag. Jonni Brem

Psychodrama- und TFP-Therapeut im Institut für Forensische Therapie, 1987 Beginn der forensischen Arbeit für Klienten aus dem Maßnahmenvollzug, seit 1997 im Vollzug (Sonnberg, Mittersteig, Stein) und in der Nachbetreuung tätig.

Mag. Norman Heiko Meuschke

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Klinischer Case Manager im Straf- und Maßnahmenvollzug der Justizanstalt Asten, Klinischer Sexologe (Sexocorporel) nach J.Y. Desjardins, Forschungsschwerpunkte: Kriminalprognose bei zurechnungsunfähigen Straftätern und lebensältere Inhaftierte.